

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Aufklärung

Frankreich

1680 - 1740

- 18-2** ***Französische Gelehrtenrepublik zur Zeit der Frühaufklärung*** : fromme Denker und radikale Reformer / Gonsalv K. Mainberger. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2016. - 320 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-5522-5 : EUR 49.80
[#4848]

Der 2015 verstorbene Autor der vorliegenden Studie, Gonsalv Mainberger,¹ hat mit diesem Buch² auf eine sehr interessante Konstellation aufmerksam gemacht. Er geht auf die frühe Zeit der französischen Aufklärung bzw. genauer der Frühaufklärung zurück,³ um anhand dieser Epoche auf spezifische Aspekte hinzuweisen, die wie folgt bestimmt werden können. Damals wurden, wie er betont, bestimmte Positionen bezogen und Textsorten produziert, die mit bestimmten Akteuren verbunden waren. Dabei handelte es sich um Gelehrte, Beamtenadel, „zurückgezogene Denker und Beterinnen, prominente Minister, kalte Zyniker und streitsüchtige Dogmatiker“, die eine Sprach-, Bild- und Handlungswelt geschaffen haben, die für die Epoche charakteristisch war (S. 11).

¹ Zur Person des Autor siehe das interessante Interview unter <http://religionsphilosophischer-salon.de/keys/gonsalv-mainberger> [2018-06-17]. - Zum Thema des vorliegenden Buches sagt er dort auch: „Ich befasse mich jetzt mit der Zeit der frühen Aufklärung in Frankreich, also im 17. Jahrhundert. Eine spannende Epoche! Da ist bemerkenswert, dass z.B. viele gelehrte Priester ihre wahren religiösen und theologischen Überzeugungen nicht öffentlich ausdrücken durften. Sie waren die „clandestinen“, also die „heimlichen“ Aufklärer. Sie mussten ihre Meinungen verbergen. „Dissimulation“, das Sich-Verstellen ist ihre Haltung. Sie mussten sich anders geben als sie waren. In einem autoritären Gewaltregime hatten sie keine andere Chance.“ Instrukтив ist auch ein Erinnerungstext von Pirmin Meier, der sich ebenfalls im Internet findet: <http://www.portal-der-erinnerung.de/2015/05/21/gonsalv-konrad-mainberger/> [2016-08-02. - “We’ll be back online as soon as possible” 2018-06-17.]

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1051201691/04>

³ Zur französischen Frühaufklärung siehe exemplarisch auch ***Zu den Anfängen der französischen Aufklärung*** : Pierre Bayles Kometenschrift von 1683 / Friedrich Stumm. - Marburg : Tectum-Verlag, 2010. - 172 S. ; 22 cm. - Zugl.: Mannheim, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-8288-2332-7 : EUR 29.90 [#1652]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz325681996rez-1.pdf>

Alte Wahrheiten und neue Einsichten prägen die Zeit gleichermaßen, es gibt klandestine Autoren, die sich oft provokativ äußern, aber auch das Empfinden des Herzens, das auf eine glückhafte Erfüllung hin offen war (S. 12). Das Buch zielt nun auf eine Sichtung eines Ausschnitts der Denkbote, die in der Zeit entwickelt wurden. Die Zeit steht meist nicht im engeren Fokus der Forschung, noch weniger aber findet sie das Interesse der breiten Öffentlichkeit. Mainberger erinnert daran: „Rückbesinnung, Aufschub, Nachdenklichkeit sind aufwendige Handlungen“, dazu aber zählt auch die mühselige Lektüre über eine versunkene Epoche wie das 17. Jahrhundert. Im ersten Teil verfolgt der Autor das Wissen vom Menschen, wie es noch aus der Renaissance gespeist wird und dann geht es im zweiten Teil um die früher einmal heimlich, d.h. klandestine, „Gegnerschaft zum damals herrschenden Obskurantismus“ (S. 13), wobei zunächst Pierre Charron in den Fokus gelangt, dann aber auch klandestine Stimmen aus dem Untergrund, gegen die Blaise Pascal seine apologetischen Gedanken formuliert.⁴ Das Thema einer „christlichen Philosophie“ erscheint als kontroverse Angelegenheit, die sich in manchen Texten der Zeit nachweisen läßt. Im dritten Teil steht neben Port-Royal auch Pascal nochmals im Fokus der Diskussion, die aufgespannt ist zwischen *Vernunft und Affekt*, während im vierten Teil *Logik, Politik und Metaphysik* in Bezug gesetzt werden zu „Konversation, Kontroverse und epistolarer Kommunikation“ (S. 14). Mainberger geht hier u.a. auf Gabriel Naudé oder Isaac de La Peyrère ein, außerdem dann aber auch auf die Diskussionen zwischen Antoine Arnauld und Leibniz, die sich alle mit der Frage befaßten, „wer der Mensch sei“, was damals wiederum eng verknüpft war mit der Reflexion auf Adam (S. 265). So ist das Buch letztlich auch für alle an Leibniz interessierten Forscher von Belang.⁵ Es handelt sich bei der vorliegenden Studie um ein höchst gelehrtes, klar geschriebenes Buch, das aufgrund seiner guten Quellenkenntnis und seines philosophischen Zugriffs für die Aufklärungsforschung sehr anregend ist und vor allem für das bessere Verständnis der französischen Geistesgeschichte von Bedeutung ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁴ Zu Pascal siehe zuletzt etwa ***Pensées = Gedanken*** / Blaise Pascal. Ediert und kommentiert von Philippe Sellier. Aus dem Französischen übers. und mit einer Konkordanz von Sylvia Schiewe. - Darmstadt : WBG, 2016. - 434 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-534-23298-7 : EUR 49.90, EUR 39.95 (für Mitglieder der WBG) [#5343]. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8505>

⁵ Vgl. ***Leibniz' Philosophie*** : über die Einheit von Metaphysik und Wissenschaft / Hans Poser. Hrsg. von Wenchao Li. - Hamburg : Meiner, 2016. - 528 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7873-2859-8 : EUR 36.00 [#5219]. - Rez.: **IFB 17-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8367>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9108>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9108>